

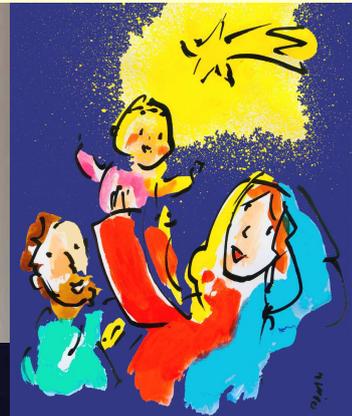
Ev. - luth. Kirchengemeinde



Gemeindebrief St.-Petri-Osten



Winter 2019 / 2020



Erwartungen





Liebe Leserinnen und Leser,

Advent ist die Zeit des Wartens. Wir warten auf Weihnachten... Während wir uns in Geduld üben, zünden wir Adventskerzen an und besuchen Weihnachtsmärkte oder lebendige Adventskalender. Eigentlich ganz entspannt. Advent ist aber auch **die Zeit der Erwartungen**. Und wir erwarten einiges - von Weihnachten, von unseren Mitmenschen und von uns selbst. Alles soll schön, harmonisch und möglichst perfekt werden - wie in jedem Jahr. Es ist dann oft vorprogrammiert, dass sich Stress und Konflikte - ausgerechnet an den Festtagen - in geballter Form zeigen. Meist wird empfohlen, die hohen Erwartungen zurückzuschrauben, denn eine passive, nur fordernde Erwartungshaltung erzeugt unnötigen Druck.

Wichtig ist dabei immer, dass man miteinander spricht über seine Vorstellungen und Pläne und viele an der Gestaltung teilhaben lässt - auch für die Zeit nach dem großen Fest. Nach Weihnachten ist es das neue Jahr, das Gutes bringen soll und in dem die Vorsätze möglichst erfüllt werden sollen. **2020 ist schließlich das Jubiläumsjahr unseres Kirchspiels**. Manch einer kann es sicher kaum erwarten, was da so kommt an Feierlichkeiten und Besonderheiten. Bei der Planung der vielen Veranstaltungen in den Vorbereitungsgruppen wurde deshalb intensiv besprochen, was umsetzbar ist, sei es finanziell oder vom Aufwand her, damit es keine Enttäuschungen gibt. Andererseits wissen wir, dass trotz all der gutdurchdachten Vorhaben etwas Unerwartetes dazwischen kommen kann. Oft sind es auch positive Überraschungen.

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird in alle Haushalte des Kirchspiels St.-Petri-Osten verteilt.

Herausgeber ist der Kirchenvorstand, Redaktion und Layout : Dieter Ducksch u. Manfred Tamm, Druck: Druckerei Hottendorff in Otterndorf, die Auflage beträgt: 1300 Stück.

Für **Spenden** zur Förderung der Gemeindegemeinschaft danken wir sehr. Bitte an das Kirchenamt Elbe-Weser (Stichwort: Gemeinde Osten) IBAN:

DE06 2925 0000 0110 0114 22 **Weser-Elbe-Sparkasse**

Wie zum Beispiel die kleine Kirche, die plötzlich in Isensee an der Kreuzung Großes Wegfährels / Niederkögt steht. Obwohl es Pläne für das Schmücken der einzelnen Ortsteile zum Jubiläum gibt, hätte bestimmt niemand mit solch einem besonderen Kunstwerk gerechnet, wie es Ilse und Hans-Hermann Schmidt zusammen



Foto: Silke von Schassen

mit Klaus Schwarzbach in den letzten Monaten liebevoll erbaut haben. **Die kleine Kirche mit Beleuchtung und Glocke ist sicherlich ein Hingucker und eine tolle Einstimmung auf unser Jubiläumsjahr 2020 - gerade weil sie für viele so unerwartet war.**

Erwartungen sind also in Ordnung; man kann sie den menschlichen Möglichkeiten entsprechend anpassen, damit sie erfüllt werden können. Dennoch werden sie durch das, was uns unerwartet entgegen kommt, übertroffen - wie damals in Bethlehem.

Sicher war Maria in „freudiger Erwartung“, aber sie empfand auch sehr viel Angst und Unsicherheit. Wir kennen alle die Weihnachtsgeschichte und wissen, dass das, was im Stall geschah mit dem Kind, den Hirten, den Weisen ... nicht unbedingt zu erwarten war. Es war ein Wunder. Wunderbar - so kann man das Handeln Gottes im menschlichen Tun damals und heute immer wieder nennen. **Von Gott können wir ganz viel erwarten.**

Vor allem können wir darauf vertrauen, dass er unser friedliches Miteinander fördert. Er ist an unserer Seite und kommt uns unerwartet entgegen in dem Kind aus dem Stall am Heiligen Abend - in diesem und überraschend auch an ganz normalen Tagen im nächsten Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr. Ihr und Euer Redaktionsteam


Pastor Dieter Ducksch


Manfred Tamm



Gemeinde *Steck* Brief

Heinz Mahler, 71 Jahre, Osten, Hofstraße
Hallo Heinz! Schön, dass Du vor Weihnachten einen Moment Zeit gefunden hast für ein kleines Interview. Geht es bei Dir gerade eher besinnlich zu oder bist Du viel unterwegs?



Ich bin in mehreren Kegelclubs, mit denen wir jetzt Weihnachtsfeiern haben oder gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt gehen. Außerdem gehe ich auch zum lebendigen Adventskalender hier in Osten.

Du hattest aber vor kurzem auch Auftritte in plattdeutscher Sprache... *Ich spreche sehr gerne plattdeutsch. Als Kind habe ich es ja gar nicht anders gelernt. Mit meinen Geschwistern spreche ich es immer noch ausschließlich. Ich möchte diese schöne alte Sprache lebendig halten und lese deshalb gerne niederdeutsche Geschichten vor, z.B. bei Veranstaltungen der Heimatvereine in Osten und Hemmoor.*

Deine Heimat scheint Dir wichtig zu sein, oder?

Ich bin in Isensee geboren und aufgewachsen, habe dann zwar 50 Jahre in Oederquart im Bruch gewohnt, aber beruflich habe ich hier in der Gemeinde ganz schön Strecke gemacht. Ich habe in Isensee 26 Jahre lang die Post ausgetragen. Da fühlt man sich verbunden und kennt die Leute. Ich war auch 15 Jahre im Vorstand des Schützenvereins Schüttdamm-Isensee.

Du bist aber auch politisch interessiert...

Ich war 15 Jahre im Gemeinderat in Oederquart, davon 5 Jahre als Bürgermeister. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht für und vor allem auch mit den Bürgern etwas zu gestalten und auf die Beine zu stellen. Im Moment habe ich keinerlei feste Ehrenämter mehr, was auch gut so ist. Wenn mich aber jemand konkret um Hilfe bittet, bin ich eigentlich immer für andere da.

Wie stehst Du zu unserer Kirchengemeinde?

Ich finde unsere Kirche sehr schön, nur der Taufengel mit seiner knolligen Nase sagt mir nicht so zu. Ich gehe gerne mal in die Kir-

che. Es gab allerdings auch schon Momente, wo ich am Zweifeln war. Als meine Frau damals plötzlich verstarb, ohne dass ich mich darauf vorbereiten konnte, habe ich schon nach dem Sinn gefragt. Auch als ich wegen einer Rückenerkrankung in einer Spezialklinik war und dort viele Gelähmte, auch Kinder, gesehen habe, kam ich ins Grübeln. Ich hab dann aber gemerkt, dass es mir noch verhältnismäßig gut geht und man dafür dankbar sein sollte. Sehr froh bin ich, das ich meine jetzige Lebenspartnerin gefunden habe. Vielleicht kam das ja auch von oben...

Worüber hast Du Dich das letzte Mal so richtig gefreut?

Ich freue mich natürlich über meine Familie, meine Kinder und Enkelkinder. An Weihnachten sehen wir uns alle.

Und worüber kannst Du Dich ärgern?

Über die Politik in Berlin und überhaupt in der Welt.

Wohin möchtest Du gerne mal verreisen?

Wir waren dieses Jahr zwei Wochen in Norwegen. Früher ging es eher in die Berge, inzwischen fahren wir lieber ans Meer.

Und was ist dein Leibgericht? *Ich esse eigentlich alles - sogar Schwarzsauer...*

Wer ist dein Vorbild? Wen bewunderst du?

Ich bewundere generell meine Eltern dafür, was sie erreicht haben und sich nach dem Krieg trotz allem aufgebaut haben. Meine Mutter ist 88 Jahre alt und kommt immer noch gut alleine zurecht. Das finde ich auch bewundernswert.

**Letzte Frage: Kannst Du Dich noch an Deinen Konfirmations-
spruch / oder Trauspruch erinnern?**

*Ja, mein Konfirmationsspruch lautet: Lobe den Herren, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103, 2)
Der Trauspruch lautet: Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk. (2. Kor. 9,8)*

Lieber Heinz, vielen Dank für das nette Gespräch und noch eine schöne Adventszeit. Das Interview führte Manfred Tamm



Andacht zur Jahreslosung 2020

von Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Markus 9,24

„Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“ Die Frau hat mir ihre Geschichte erzählt: Eine familiäre Krise. Dazu die Krebsdiagnose und die lange Therapie. Das hat zunehmend auch ihren Glauben, der ihr früher selbstverständlich war, in Frage gestellt. Jetzt sagt sie: „Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.“ Lange reden wir über Glauben und Unglauben. Und darüber, dass beide zusammengehören.

Das Gespräch geht mir nach. Mir wird klar: Auch bei mir steht das Haus des Unglaubens nicht weit von der Kirche des Glaubens. Als aufgeklärter Mensch kenne ich immer auch den Gedanken, dass Gott nicht sein könnte, dass der Glaube in die Irre geht, dass ich bete, und keiner hört mich.

Diese Erfahrung ist nicht neu, es gibt sie nicht nur in der Moderne. Auch die Bibel kennt viele Beispiele für die Nachbarschaft von Glaube und Unglaube. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist die Jahreslosung 2020. Einen verzweiferten Ruf hören wir mit diesem Satz. Es ist der Schrei eines Vaters, der sein krankes Kind zu Jesus bringt. Dieses Kind ist seit seiner Geburt von einem „sprachlosen und tauben Geist“ befallen, es leidet wohl an Epilepsie. Lebensgefährdend. Der Vater bittet Jesus verzweifelt um Hilfe. Und schreit schließlich diesen Satz heraus:

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Bei der Frage von Glaube und Unglaube geht es nicht um eine interessante Diskussion, um den intellektuellen Austausch von Argumenten. Es geht um die Frage, worauf ich mich verlassen kann im Leben, wenn es ernst wird, wo es Hilfe und Halt gibt in höchster Not.

Das beeindruckende an der Geschichte aus dem Markus-Evangelium, die vom Kampf des Vaters um sein Kind erzählt: Dieser Vater resigniert nicht. Er kämpft. Er bleibt dran. So wenig der Vater seinen Unglauben einfach durch seinen Glauben abschütteln kann, so wenig lässt er seinen Unglauben über seinen

Glauben triumphieren. Und am Ende erfährt er Hilfe, indem Jesus sein Kind heilt.

Glaube und Unglaube sind immernah beieinander. Menschen funktionieren nicht digital: 1 oder 0, ein oder aus. Auch der Glaube nicht. Glaube ist kein Besitz, den wir einmal erworben haben und der uns dann gehört. Glaube ist lebendig und daher Prüfungen und Anfechtungen unterworfen.

Der Glaube muss immer wieder errungen werden. Oder besser: Er muss immer wieder geschenkt werden. Unser Lösungswort ist ja auch ein Gebet: „Hilf mir“ Und der Vater erfährt Hilfe. Darauf dürfen wir vertrauen: Wir stehen mit unserem Glauben und mit unserem Unglauben in Gottes Hand. Und dem Glauben gilt eine große Verheißung: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“, sagt Jesus zu dem Vater. Ja, auch ich kenne den Zweifel. Aber in mir ist doch immer wieder das Gefühl stärker: Nein, ich traue der Bibel. Ich traue dem lebendigen Gott. Ich setze bewusst auf diese Karte. Und: Wir sind nicht ohne Hilfe, wenn es mal schwer wird zu glauben. Wir sind auch nicht allein. Wir brauchen die christliche Gemeinschaft, um zu glauben. Und manchmal muss auch der eine für den anderen glauben, wenn jemand es gerade nicht selbst kann.

Ein neues Kirchenlied sagt: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, fremd wie dein Name sind mir deine Wege ... Ich möchte glauben, komm du mir entgegen (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 382). „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Ich wünsche Ihnen, dass Gott Ihnen im Jahr 2020 auf Ihrem Weg entgegenkommt. Und dass Sie immer wieder gute Erfahrungen des Glaubens machen.

Ihr

Hans Christian Brandy

Dr. Hans Christian Brandy



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER . . .



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Das Besondere

Friedenslicht

Das Friedenslicht wird vor Weihnachten wieder in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und dann von christlichen Pfadfindern auf den Weg in die Welt gebracht. Über Wien und Bremerhaven wird es ebenfalls nach Osten gelangen. Gern kann es ab dem 22. Dezember im



Pfarrhaus in der Fährstr. 9 abgeholt werden. Auch in den Gottesdiensten am Hl. Abend kann es vom Altar mitgenommen werden. Bitte bringen Sie ein Windlicht oder ähnliches mit, um es

mitzu nehmen oder an andere weiterzugeben. Es ist ein schönes symbolträchtiges und kostengünstiges Geschenk für Nachbarn, Freunde und Bekannte.

Unsere Kirche ist an den Weihnachtsfeiertagen bis einschließlich Sonntag, 29. 12. von 10 bis 16 Uhr zur Einker und Besichtigung geöffnet.

Zweiter Weihnachtstag

Zum fünften Mal feiern wir gemeinsam Gottesdienst am 2. Weihnachtstag. Dieser

regionale Gottesdienst mit den Ostemusikanten findet dies Jahr am **26. 12 um 11 Uhr in Hechthausen** statt. Mehrere PastorInnen aus Basbeck, Osten und Lamstedt sind dabei.

Winterkirche

Die *Winterkirche 2020* mit den Sonntagsgottesdiensten im Gemeindehaus Osten beginnt am **12. Januar um 11 Uhr und geht bis zum 1. März.** Am **2. Februar** wird nach dem Gottesdienst wieder ein **Kirchenkaffee** angeboten.

Passionsandachten

Die wöchentlichen *Passionsandachten* beginnen am Donnerstag, 12. März 2020 jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Taufest am Heidestrandbad (save the date) 6. Sept. 2020

Für alle, die ihre kleinen oder etwas größeren Kinder oder sich als Erwachsene im oder am See hinter dem Hallenbad in Hemmoor taufen lassen wollen, sei dieser Termin schon angekündigt. **Nach dem Taufgottesdienst wird dort zusammen gegrillt und weitergefeiert.** Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.



Der Bürgermarkt hat eröffnet

Als am 26. Juli d. J. der Bürgermarkt (BüMa) seine Türen öffnete, da hat noch keiner geahnt, wie schnell dieser **Markt von Bürgern für Bürger** angenommen werden sollte. Nach gerade einmal gut drei Monaten waren alle 40 Regale vermietet.

Schnell wurde erkannt, dass das Angebot im BüMa ein ständig wechselndes ist. Jeder neue Regalmieter verändert das Angebot und das Erscheinungsbild; und nicht selten befindet sich ein Schätzchen (Schnäppchen) darunter; vielleicht auch noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk. Und was nicht im Regal gefunden wurde, entdeckt man eventuell an der Pinnwand. Einfach reinschauen und entdecken!

Wir freuen uns, dass der BüMa – ein Projekt der Kirchengemeinde Warstade – so gut angenommen wird.

Dennoch werden wir immer wieder gefragt:

„**Wie funktioniert eigentlich der BüMa?**“

Die Antwort ist ganz einfach: Sie mieten für einen bestimmten Zeitraum ein Regal im BüMa, stellen dort Ihre Ware ein (aus Haushaltsauflösung, Aufräumen im Haus etc.; Dinge, die es wert sind vor der Mülltonne bewahrt zu werden).

Wir verkaufen Ihre Ware. Sie erhalten den Erlös!

So geht nachhaltig!

Darüber hinaus ist der BüMa ein Kommunikationsort, wo auch Beratungen angeboten werden: Neben dem Mobilitätspunkt mit

Infos über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gibt es Senioren- und Pflegeberatung, Lebens- und Sozialberatung, Schwangerschaftsberatung, Beratung über Kuren, Schuldnerberatung, Beratung über Energie- und





Wasserverbrauch (Stromspar-Check).

Und hier sind wir zu finden: Am Zentrum 6 - 8 (zwischen JAWOLL und DAS FUTTERHAUS)

Weitere Informationen über den Bürgermarkt Hemmoor sind erhältlich unter www.facebook.com/buergermarkt oder <https://buergermarkt.com/hemmoor/>

Unsere Öffnungszeiten:

Montag- bis Sonnabendvormittag von 09.00 bis 12.00 Uhr

Montag- bis Freitagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwochnachmittag ist geschlossen. *Manfred Lea, Pastor i. R.*

THE CHAMBERS

DIE VIRTUOSEN AUS KÖLN



VIVALDI

VIER JAHRESZEITEN DER WINTER

CARMEN FANTASIE - SARASATE

JOHANN STRAUSS - J. S. BACH

MONTAG 30. DEZEMBER 18:00 UHR

CHRISTUSKIRCHE HEMMOOR - WARSTADE

Vorverkauf: www.eventim.de - www.reservix.de - www.nordwest-ticket.de
Kirchenbüro, Kirchplatz 12, Buchhandlung Flaig, Zentrumstr. 13a - Tel: 04771 - 889 485
Buch und Papier Hunger, Rathausplatz 19 - Tel: 04771 - 3047, alle in Hemmoor-Warstade

22,- Vorverkauf 26,- Abendkasse Einlass ab 17.00 Uhr



St. Petri mittendrin´

Am 1. Advent, 1. Dezember 2019
feierten wir einen bunten
Familiengottesdienst in der
Petri Kirche Osten.



Fotos: A. Frisch



Unter dem Thema „Mit kleinen und großen Schritten zum Fest“ hatten die Mütter Frau Holthusen, Fr. Frisch und Frau Zum Felde sowie Anne Zum Felde mit P. Ducksch die Geschichte von „Pettersen und Findus bei der Weihnachtsvorbereitung“ aufbereitet. Hinter vier Türen (für die 4 Adventssonntage) fanden die Kinder u. a. etwas zum Basteln. Alle freuten sich über die Geschichten und den leuchtenden Stern.





Von Athen nach Rio de Janeiro Teil III

Kapstadt - Richards Bay (Süd-Afrika)



In *Kapstadt* begann ein neuer Reise-Abschnitt, wieder mit neuen Passagieren und auch einigen alten Bekannten. Das Panorama beim Einlaufen in strahlendem Sonnenschein war überwältigend, nur der Tafelberg hatte sein „Tischtuch“ aus dicken Wolken aufgelegt und sorgte so für Ent-

täuschung bei den Gästen, die mit der Seilbahn eine Fahrt nach oben gebucht hatten. Ich hatte wohl so eine Ahnung und mir statt dessen einen Ausflug ans Kap der Guten Hoffnung vorgenommen. Auf dem 300m hohen Felsen bekam man in heftigem Wind einen bleibenden Eindruck von der Gewalt der Meeresströmungen, die seit Jahrhunderten die Schiffe beim Umsegeln des Kaps zu einem Spielball der Wellen werden lassen. Unser Reiseleiter betonte natürlich noch den unverstellten Blick auf die Antarktis - das nächste Festland in einigen 1000 km Entfernung! Es ist unglaublich, aber einige Pinguine haben diesen Weg geschafft und siedeln nun im eisfreien Süd-



Afrika an einem schmalen Strand. Damit dieser nicht immer weiter von den Höhlen bauenden Pinguinen abgetragen wird, hat man ihnen *Plastik-Röhren* als „sozialen Wohnungsbau“ angeboten - und sie haben sie angenommen!

Die Welt ist ja soooo klein! In unserer Kirche gab es vor einigen Jahren ein

Konzert mit Gottfried Böttcher am Flügel und einem schwarzen Sänger - und eben diesen Joe Curtis traf ich nun auf der COLUMBUS 2 wieder. Er erinnerte sich auch noch an St. Petri und deren unnachahmliche Akustik, die auch die ganze Elektronik bei den Konzerten an Bord nicht hervor zaubern

konnte. Joes Lieder habe ich wieder sehr genossen ! Ein Ausflug ins Hinterland sollte uns zu Straußen – Farmen bringen, doch leider hatte kaum ein Tier den Ausbruch der Geflügel-Pest überlebt. Also Landschaft tanken , die leeren riesigen Straußen-Weiden bewundern und Feder-Souvenirs oder Straußen-Leder kaufen.



Durbans Stadion

Durban ist eine riesige Metropole, die Stadt-Rundfahrt dauerte mehrere Stunden. Zur Fußball-WM 2010 hatte man ein futuristisches *Stadion* gebaut, das man mit einer Kabinen-Bahn



hoch auf einem Beton-Bügel überqueren kann. Leider reichte die Zeit mal wieder nicht, ich hätte den Blick auf die Kilometer lange Küste gerne genossen. Am nächsten Tag besuchten wir ein Zulu-Dorf mit einer *Krokodil-Farm*, wo wir den Tieren bei einer Fütterung zuschauen durften. Sehr beeindruckend, als aus unbe-

weglichen Giganten plötzlich blitzschnelle Raubtiere wurden, die auch die Nase eines Gefährten nicht verschmähten. Auch die *Tanz-Darbietungen* faszinierten uns, zumal sie recht authentisch dargeboten wurden und man den Tänzern ihre Freude am Können ansah. Der Wendepunkt unserer Reise entlang des afrikanischen Kontinents sollte Beira in Nord-Mosambique sein, doch die schon 2011 zugesagte Ausbaggerung der Hafen-Zufahrt hatte nicht statt gefunden. So liefen wir die Hauptstadt Maputo an, wo die Bauten von Gustav Eiffel (Bahnhof, Markthalle, Eisenhaus) die Haupt-Sehenswürdigkeiten



sind. Dazu besuchten wir noch das natur-historische Museum, dessen Garten-Mauern von einheimischen Künstlern vollständig mit *Gesichter-Studien* bemalt worden waren. Diese



traurigen, hungrigen Gestalten sahen wir lebendig überall, verbunden mit einer Scheu, uns anzusehen. Wir fühlten uns nicht willkommen, versteckt beobachtet und wahrscheinlich beneidet. „Was wollen die hier? Unsere Armut betrachten?“ Selbst die vereinzelt Sonnenbrillen- und Tücher-Verkäufer verschwanden nach einmaliger Ansprache umgehend. Ein äußerst unbe-



haglicher Besuch, waren wir uns alle einig. (Foto zeigt ein Karten-Telefon am Bahnhof. ☺)

Von unserem nächsten Hafen Richards Bay in Südafrika, in dem wir 3 Tage blieben, konnte man in einem nahen Reservat die wilden Tiere Afrikas auf einer Safari mit Übernachtung in einem Hüttendorf erleben. Leider war es die falsche Jahreszeit (Beginn der Regenzeit), unsere Ausflügler waren bitter enttäuscht, dass sie nur einen einzigen Löwen-Schwanz gesehen hatten. Im Hafen war ebenfalls

große Ruhe angesagt, die Yacht-Besitzer fahren fast nur am Wochenende und bei gutem Segel-Wetter raus. Das Interessanteste waren auf dem Kai die Überreste eines in der Hafeneinfahrt gestrandeten modernen Kohle-Frachters, die die Besatzung fachmännisch begutachtete. Für uns Nicht-Ausflügler blieben kurze Spaziergänge auf einer Landzunge, intensive Nutzung von Pool und Fitness-Studio sowie die Bibliothek. Faulsein ist so schön! Auf dem Rückweg nach Port Elizabeth klarte das Wetter auf, und mit Begeisterung widmeten wir uns an Deck einem ausführlichen Frühschoppen mit Spanferkel.

Elke von Daak



Weltgebetstag

6. März 2020
19.00 Uhr
in Oberndorf

6. März 2020
Weltgebetstag
Liturgie aus Simbabwe

STEH AUF UND GEH!



Titelbild „Rise! Take Your Mat and Walk“ von Nonhlanhla Mathe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabweerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen

benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.



Brot für die Welt



Gemeinsam aus der Armut

Der Norden Perus ist eine karge Gegend. Kleinbauernfamilien kommen kaum aus der Armut heraus. So auch Francisco Imán Vilchez und seine Familie. Bevor Francisco begann, Bananen anzubauen, setzte er auf Mais, Maniok und Süßkartoffeln. Das brachte nicht viel. Die Familie lebte von umgerechnet 200 Euro im Monat. Francisco hörte von fair gehandelten Bio-Bananen und hoffte auf die Umstellung seines Anbaus. CEDEPAS Norte, eine Partnerorganisation von Brot für die

Welt, unterstützt ihn dabei mit Anschubfinanzierung und Know-how. Das ist der Zugang zum Saatgutfonds der Organisation, das nötige Werkzeug und viel Beratung.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto zum 60. Geburtstag und der Eröffnung der 61. Spendenaktion von Brot für die Welt. Unterstützen Sie uns dabei, den Hunger nach Gerechtigkeit für alle zu stillen.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt



Jubiläum 800 Jahre AHOI

Neujahrsempfang

Zum Neujahrsempfang für das Jubiläumsjahr „800 Jahre Kirchspiel Osten“ wird zusammen von der politischen Gemeinde Osten und der Kirchengemeinde St. Petri Osten am Sonnabend, 18. Januar 2020 im Osteland Festhaus eingeladen.

Jede und jeder ist dazu herzlich willkommen!

Beginn ist um 16 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst. Dann gibt es ein lockeres Programm mit Essen und Trinken und Musik mit den „Hüller Ohrwürmern“ bis in den Abend.

Fahne mit dem Logo

Wer seine Wohnung, sein Haus oder Grundstück mit einer **Fahne mit dem Logo „AHOI“** schmücken möchte, wende sich bitte an Gemeindedirektor *Thorsten Juls* Tel . 04771-602125 Email *t.juls@hemmoor.de* siehe auch letzte Seite (in Farbe: Maße: ca. 150 x 100cm)



Der nächste **Termin für weitere Vorbereitungen** der Jubiläumsveranstaltungen ist am **Dienstag , den 07. Januar 2020** um 19.30 Uhr im **Dorfgemeinschaftshaus Hüll, Gehrden 20**. **Auch dazu sind gern weitere Mitstreiter willkommen.**

Wir weisen besonders hin auf die **Lesung mit Elke Loewe am Sonnabend, 7. März um 19 Uhr in unserer Kirche**

Ebenso in St. Petri Osten ein **Historischer Gottesdienst (mit alten Bräuchen und Kostümen) am Sonntag, 8. März um 10 Uhr**

und : **Am Sonntag, 15. 3. 2020 um 18 Uhr in unserer Kirche: „10 Stürme und ein Halleluja“ Multimedia-Vortrag - über eine Segelreise rund England (Marlene und Bert Frisch aus Oberndorf) mit Gesang**



**KÜCHENHAUS
TOBORG**

Inh. Tischlermeister
Christian Böhrs e.K.
Schützenstraße 6
21756 Osten

Tel 04771-88 88 333
Fax 04771-88 88 334
eMail info@kuechenhaus-toborg.de
Web www.kuechenhaus-toborg.de

Fleischerei C. Guthahn



Inh. Detlef Brandt
Fährstr. 24, 21756 Osten, Tel. 04771-2505

Anzeige Seniorenheim

Wir sind da. Immer.

TelefonSeelsorge kostenlos anrufen:
ev. 0800-1110111 kath. 0800-1110222



Sven Rödigs

Fachwirt für Finanzdienstleistungen (IHK)
Versicherungsfachmann und Handelsfachwirt

Generalagentur der Gothaer Versicherungsbank VVaG

Fährstr. 13 · 21756 Osten

Tel. 04771 – 889333 Mobil 017053 71105

Email: sven.roendigs@gothaer.de

Gothaer



H. Gätke GmbH
Tischlerei
Zimmerei

Fenster • Türen • Treppen • Einbauschränke • Insektenschutz
Hallenbau • Holzrahmenbau • Dachstühle • Innenausbau • Reparaturen
Carports • Wintergärten • Terrassen • Vordächer • Glaserarbeiten

21756 Osten-Isensee • Landstraße 27 • Tel. (0 47 76) 425
Fax (0 47 76) 225 • Mobil: (01 72) 7 80 90 80 • E-Mail: h.gaeke-gmbh@gmx.de



Beerdigungen

Rüdiger Toborg

Hinter den Höfen 2 · 21756 Osten

Tel. 0 47 71 / 23 44 · Fax 0 47 71 / 51 01



Gruppen / Adressen

Mitfahrgelegenheiten

Birgit Ahlf	04775/8240	am	31. 12. / 16. 2.
Ilse Bardenhagen	04771/4673	am	24. 12. (23 h) / 23. 2.
Rolf Dieckmann	04776/659	am	5. 1. / 1. 3.
Rita Jantzen	04776/888771	am	12. 1. / 6. 3.
Thorsten Juls	04771/688083	am	18. 1. / 8. 3.
Wilfried Mahler	04775/435	am	25. 12. / 26. 1.
Manfred Tamm	04772/365	am	24.12. (17 h)/ 2. 2.
Willi Wilkens	04776/292	am	26.12. / 9. 2.

Die Mitarbeitenden im Kirchenvorstand nehmen Sie an den oben genannten Tagen gerne zum Gottesdienst mit.
Benötigen Sie zu anderen Veranstaltungen eine Fahrmöglichkeit, rufen Sie bitte an: **Tel.: 04771-2352**

.....
Pastor Dieter Ducksch 21756 Osten, Fährstr. 9, **04771-2352** Fax 5583
E-mail: **Kg.Petri.Osten@evlka.de**

*Sekretärin Petra Greinke 04771-2352 im
Pfarrbüro Fährstr. 9: donnerstags von 8.30 - 12 Uhr geöffnet*

Unsere Gemeinde *im Internet: petri-osten.wir-e.de oder
kirchen-im-osteland.de oder unter: kk-ch.de (Kirchenkreis Cuxh.Hadeln)*

*Wilfried Mahler (KV-Vors.) Gehrden 21 04775-435
Diakon Detlev Dormeyer 04771-602724
Küsterin Birgit Deane (gesprochen: Dien) 04771-6490271
Kirchenführungen: Frank Auf dem Felde 04771-4713
Organistin: Heidemarie Haak 04771-4115*

*Jugendgruppe ab 15 Jahre: 18.30 bis 20.00 Uhr
immer dienstags im Jugendraum Warstade
ab 14 Jahre: 18.30 bis 20.00 Uhr
immer donnerstags (keine Jugendgruppen in den Ferien)*

**Geburtstagsnachmittag: am Freitag, 6. März 2020
15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus**

Besuchsdienstgruppe: 1 x monatlich um 19.30 Uhr nach Absprache

**Posaunenchor: montags, 14-tägig um 19.00 Uhr und
nach Absprache. Tel. 04771/ 688083**



Gottesdienste der St.-Petri-Gemeinde

Dezember

- 18.12. 19.00 Regionale **Adventsandacht in St. Petri Osten**
22.12. **16.00** musikal. **Andacht mit „Gemischter Chor Osten“**
22.12. **18.45** Regionalgottesdienst Viertel-vor-sieben **in Warstade**
24.12 15.00 **Andacht zum Heiligen Abend** im Seniorenheim
17.00 **Christvesper mit Krippenspiel**
23.00 **Christmette**
25.12. 10.00 **Christfestgottesdienst in Hüll** im Dorfgemeinschaftshaus
26.12. **11.00** **Regionalgottesdienst (2. Weihnachtstag) in Hechthausen**
mit PastorInnen der Region u. bes. musikal. Gestaltung
31.12. 19.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend

Januar 2020

- 5.1.** 11.00 Uhr Gottesdienst noch einmal mit Tannenbaum
12.1. 10.00 Gottesdienst z. Abschied P. Heise **in Hechthausen**
12.1. 11.00 Gottesdienst ****ab hier bis einschl. 1. 3. Winterkirche im Gemeindehaus****
18.1. **16.00** **Andacht zum Neujahrsempfang** anlässlich des Jubiläums **„800 Jahre Kirchspiel Osten AHOI“ im Osteland Festhaus**
26. 1. 18.45 Uhr Regionalgottesdienst Viertel-vor-sieben **in Warstade**

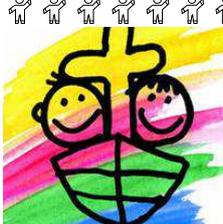


Februar

- 2.2. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl *im Gemeindehaus
9.2. **14.30** **Ordinationsgottesdienst für d. neuen Pastor in Warstade**
16.2. 9.30 Gottesdienst *
23.2. **18.45** Regionalgottesdienst Viertel-vor-sieben **in Hechthausen**

März

- 1.3. 11.00 Gottesdienst *
6.3. 19.00 Weltgebetstagsgottesdienst **in Oberndorf**
8.3. **10.00** Uhr **Historischer JubiläumsGottesdienst mit Abendmahl**
in unserer Kirche



Kinderkirchenmorgen 1 x monatlich
am **Samstag**
8. Februar und 7. März von 9.30 bis 12 Uhr